

**Zeitschrift:** Jahrbuch Archäologie Schweiz = Annuaire d'Archéologie Suisse = Annuario d'Archeologia Svizzera = Annual review of Swiss Archaeology

**Herausgeber:** Archäologie Schweiz

**Band:** 95 (2012)

**Rubrik:** Zeitstellung unbekannt = Époque incertaine = Reperti non datati

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Abb. 52. Wartau SG, Alte Schollbergstrasse. Wegstrecke bei der exponierten Stelle an der Hohwand: Eine Stützmauer (rechts im Bild) sichert die Strasse an der steil abfallenden Felskante (ganz hinten im Bild). Sie wurde durch eine jüngere Stützmauer (links im Bild) bei einer Strassenverbreiterung ersetzt. Foto KA SG.

2010 im Wesentlichen: Mehrere zum Teil schlecht erhaltene Straßenflästerungen lassen eine lange Benutzung der Strasse erkennen. Dabei wurde die Strasse hangseits mit Hilfe von Sprengungen, talseits durch den Bau von Stützmauern verbreitert. In den Stützmauern wiederverwendete Felsbrocken mit Karrgeleisen zeugen von Eingriffen in die Straßenflästerung.

Unklar ist nach wie vor, ob die Anlage der Strasse an dieser Stelle bereits vor dem ersten historisch datierten Strassenbau von 1490-1495 erfolgte. Auch die archäologisch nachgewiesenen Erweiterungen der Strasse sind nicht datierbar. Abgesehen von den erwarteten Militaria des 20. Jh. kamen keine Funde zum Vorschein.

*Datierung: archäologisch; historisch.  
KA SG, M. Widmer, M. P. Schindler; ViaStoria, C. Doswald.*

*Windisch AG, Chapfstrasse/Im Winkel (Grabung V.011.11)  
siehe Römische Zeit*

*Zug ZG, Grabenstrasse 10  
siehe Mittelalter*

*Zug ZG, Neugasse 31  
siehe Mittelalter*

---

#### ZEITSTELLUNG UNBEKANNT – EPOQUE INCERTAINE – REPERTI NON DATATI

---

##### Rorschach SG, Raiffeisenbank

LK 1075, 755 050/260 580. Höhe 399 m.

*Datum der Grabung:* 16.3.2011.

Neue Fundstelle.

Geplante Sondierung (Neubauprojekt Raiffeisenbank). Grösse der Sondage ca. 48 m<sup>2</sup>.

Grab.

Die Lage des Grundstücks (nördlich der ins Frühmittelalter zurückreichenden Kirche St. Kolumban und westlich des ehemaligen Hotels Seehof, wo 1869 frühmittelalterliche Gräber zum Vorschein gekommen waren) erforderte Sondierungen im Hinterhof der bestehenden Gebäude. In beiden Sondierschnitten fand sich über dem anstehenden gelben Bachkies eine bis 90 cm mächtige humose Auffüllschicht, die teilweise mit Bauschutt durchsetzt war. Im südlichen Sondierschnitt lag 2 m nördlich der bestehenden Stützmauer ein geostetes, beigabenloses Grab. Die 200×70 cm grosse

Grabgrube war knapp 15 cm in den Bachkies eingetieft. Darüber zeichnete sich die Wurzelgrube eines Baums ab. Das Gelände wurde vermutlich spätestens beim Bau der Stützmauer massiv abgetragen; es liegt auch erheblich tiefer als das östlich anschliessende Gelände. Laut anthropologischer Bestimmung handelt es sich um eine 164 cm grosse Frau, die etwas weniger als 45 Jahre alt geworden war.

Für den Aushub war eine Baubegleitung vorgesehen, da mit weiteren Gräbern gerechnet werden musste. Die ausführende Baufirma meldete jedoch trotz klaren Anweisungen den Aushubbeginn nicht.

*Anthropologisches Material:* Skelett ohne Schädel und linken Fuss; V. Trancik Petitpierre, Archäo-Anthropologischer Dienst.  
KA SG, R. Steinhauser.